

# König tritt an

## Grüne schicken ihren Bürgermeister-Kandidaten ins Rennen



Ursula Oelke, Sabine Häuser-Eltgen, Bewerber Andreas König, Dieter Oelke, Marlies Wenthur und Holger Reich (von links) sehen für die Bad Camberger Grünen echte Chancen bei der Bürgermeisterwahl. Foto: Klöppel

Der 49-jährige Diplom-Politologe Andreas König fordert als Kandidat der Grünen bei der Bürgermeisterdirektwahl in Bad Camberg Amtsinhaber Wolfgang Erk heraus.

**Bad Camberg.** Bündnis 90/ Die Grünen haben am Mittwochabend den aus West-Berlin stammenden Gewerkschaftssekretär von ver.di Wiesbaden, Andreas König, im Café Stern als offiziellen Kandidaten für die Bürgermeisterwahl vorgestellt.

König zog 1997 nach Bad Camberg, als er beruflich am Frankfurter Flughafen die Betreuung der Beschäftigten und Betriebsräte der internationalen Fluggesellschaften und der Lufthansa übernahm. 2002 ging der dreifache Familienvater dann zu ver.di und ist dort heute im Fachbereich Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen als Arbeitsrechts- und Sozialberater sowie Tarifexperte für die Landkreise Wiesbaden, Rheingau-Taunus und Limburg-Weilburg zuständig.

### Stadt versteckt sich

Kommunalpolitisch ist König in Bad Camberg als Gründungsmitglied und stellvertretender Vorsitzender der Gruppe „Lokale Agenda 21“ bekannt. 2009 ging der Kandidat in den Vorstand des Grünen-Ortsverbandes, weil ihm seine neue Wohnstadt sehr ans Herz gewachsen ist, er jedoch den Eindruck hat, dass die etablierten politischen Kräfte viel zu wenig aus ihr machen.

Der studierte Politologe hat die parlamentarischen Entscheidungen Bad Cambergs der letzten Jahre bilanziert und ist zu einem ver-

nichtenden Ergebnis gekommen. „Von der Autobahn kommend wirkt die Stadt wie eine Industriestadt, an der B8 wie eine zerfallende, sterbende Stadt“, sagte König. Die Verkehrsachsen würden nur die hässlichste Seite Bad Cambergs zeigen, die Schönheit und Attraktivität blieben hingegen versteckt.

### Verkehrskonzept

Folglich würden nicht viele Fremde in der Stadt verweilen. Andere Städte wie Idstein hingegen hätten es laut König geschafft, sich einen einzigartigen positiven Charakter zu geben. König fordert ein umfassendes Verkehrskonzept, das auch die Möglichkeit be-

rücksichtigt, dass die B8-Umgebung bis 2017 nicht gebaut sein wird, und ein Konzept zur nachhaltigen Stadtentwicklung.

König will den Häuserleerstand im Stadtkern beseitigen, die Innenstadtgänge besser fördern und nur sinnvolle neue Firmen aus dem Bereich der Zukunftstechnologien ansiedeln, an Stelle von nur Märkten und Spielhallen. Alterung der Gesellschaft und ein ebenfalls zu erwartender Bevölkerungsrückgang würden zu neuen Infrastrukturbedürfnissen der Bürger führen. Die Förderung altersgerechter Wohnungen und Seniorentreffs nannte der Bürgermeisterkandidat

als mögliche Maßnahmen. König ist der Meinung, dass auch für die Jugend kaum etwas geboten werde.

Dem Grünen-Vertreter schwebt unter anderem der Bau eines Jugend- und Kulturzentrums mit Disco und Probenräumen für Bands im Gewerbegebiet vor. Auch junge Familien sind laut ihm unzufrieden, weil in den Neubaugebieten nicht auf moderne Energieversorgung geachtet wurde, oder die Stadt bislang nicht bereit war, die Verwaltung des erfolgreich laufenden Kinderhortes zu übernehmen.

### „Echte Alternative“

Neues Leben und Arbeitsplätze nach Bad Camberg will er durch die Vision Bad Cambergs als regionalem Gesundheitsversorgungsstandort holen. Die Schaffung eines Campingplatzes, die Ansiedlung eines Kletterwaldes und eines Wellnesshotels sind konkrete Vorschläge. Die Unterstützung gut laufender Vereine und Bürgernähe sind für ihn auch selbstverständlich. Grünen-Ortsverbandsvorsitzender Dieter Oelke sagte, es sei wichtig für Bad Camberg, den Bürgern eine echte Alternative für die Bürgermeisterwahl anzubieten, um ihnen die Motivation zu geben, überhaupt zur Wahl zu gehen.

König sei der richtige Kandidat. In ähnlich strukturierten Kommunen hätten die Grünen die letzten Jahre schon in Hessen Bürgermeisterdirektwahlen gewonnen, so dass er in die Wahl gehe, um sie zu gewinnen, gab König sich kämpferisch. Oelke meinte, die Wahl werde den Grünen auf jeden Fall für die Kommunalwahl 2011 Rückenwind bringen. rok

## INFO Steioff dritter Kandidat?

**Bad Camberg.** Der Kreisvorsitzende der Linken, Bernd Steioff, wird in Bad Camberg als heißer Kandidat Nummer drei neben Amtsinhaber Wolfgang Erk (SPD) und Grünen-Bewerber Andreas König für die Bürgermeister-Direktwahl gehandelt. Bündnis 90/Die Grünen wären jedenfalls laut ihrem Ortsverbandsvorsitzenden Dieter Oelke keineswegs überrascht, wenn ein zusätzlicher Kandidat demnächst seinen Hut in den Ring werfen würde.

Oelke: „Wenn es einen Bewerber der SPD und einen der Linken gibt, dann wäre es für die Grünen doch schlecht gewesen, wenn wir als einzige keinen Kandidaten präsentiert hätten.“ Nach Oelkes Einschätzung könne der bislang noch nicht nominierte Linken-Kandidat nur Bernd Steioff heißen, denn außer ihm habe ja von den Linken in Bad Camberg niemand

einen hohen Bekanntheitsgrad. Der Grünen-Vorsitzende meinte, ihm sei es schon aufgefallen, dass Steioff in der letzten Stadtparlamentssitzung eine auffällige Präsenz bei allen Tagesordnungspunkten gezeigt habe.

Gegenüber der NNP erklärte Bernd Steioff selbst zu diesem Thema, er wisse nicht, woher andere ihr Wissen haben wollten, dass er eine Kandidatur plane. Fakt sei, dass ihn mehrfach Bürger angesprochen hätten, ob er nicht kandidieren wolle. „Ich selbst habe aber bisher nirgendwo erklärt, dass ich antreten werde“, betonte Steioff.

Der ehemalige Kreispolitiker der SPD und Kandidat der Grünen und Linken bei der letzten Landratswahl hält die Spekulationen aber mit dem Nachsatz offen, dass er allerdings bisher auch noch nirgendwo gesagt habe, dass er nicht antreten werde. rok